PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 25. August 1998
BESCHLUSS NR. 193

Auslastung der Badanlage Bruggwiesen
Postulat Patricia Condoleo (CVP) und Mitunterzeichnende
Beantwortung und Antrag auf Abschreibung

L 3.1.6

Am 29. September 1997 hat der Gemeinderat folgendes Postulat von Patricia Condoleo und 4 Mitunterzeichnenden zur Beantwortung überwiesen:

"Gestützt auf Art. 45 der Geschäftsordnung des GR ersuche ich den Stadtrat um Bericht und Antrag an den Gemeinderat und reiche ihm folgendes Postulat ein:

1. Das Auslastungsprogramm des Frei- und Hallenbades ist mit zusätzlichen Aktivitäten und Angeboten zu erweitern.
2. Das Lehrschwimmbecken in der Schulanlage Mettlen ist zu schliessen und ausser Betrieb zu setzen. Umnutzung ev. Gymnastik, Theater usw.
3. Die bisherigen Aktivitäten im oben genannten Lehrschwimmbecken sind in die Anlage Bruggwiesen zu verlegen.
4. Die saisonalen Öffnungszeiten des Badrestaurants sind zu überprüfen."

In der Begründung erwähnte die Erstunterzeichnende, dass - trotz vielen Investitionen, welche die Attraktivität steigernd sollten - das Defizit der Anlage ständig anstieg (Explizit in der Zeit ab 1995). Es sei an der Zeit, dass neue Wege für eine bessere Auslastung und Nutzung dieser kostenträchtigen Anlage gesucht würden, damit der Nettoaufwand reduziert werden kann. Die aufgezeigten Vorschläge könnten ohne finanzielle Investitionen und mit dem heutigen Stellenplan erfüllt werden.

Bevor auf die vier Punkte des Postulates eingegangen wird, gilt es einige Aussagen im Bereich der Investitionen und des Defizits zu relativieren. Das höchste Defizit der Anlage wurde 1993 mit nahezu Fr. 860'000.-- ausgewiesen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden einige Investitionen für die Attraktivitätssteigerung getätigt (Kinderplanschbecken, Flächenrutschbahn, Spielplatz, Restaurantterrasse, Dachgarten beim Hallenbad, Farbgebung im Freibad). Bei diesen Investitionen wurde klar ausgesagt, dass nicht mit viel besseren Besucherzahlen gerechnet wird, sondern, dass mit ihnen die Attraktivität des Bades für die Besucher erhalten, bzw. erweitert werden soll. Die einzige Investition in die Attraktivität seit 1993 war die Treppe zwischen Hallenbad und Restaurant, welche 1996 erstellt wurde.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 25. August 1998

Zwischen 1995 und 1997 wurden diverse Investitionen nötig, damit die 20-jährige Anlage nach den heutigen Bestimmungen betrieben werden kann (Ausbau Alarmüberwachung, Ersatz Telefonzentrale, Rinnensanierung bei den Hallenbadbecken, Ersatz der Heizung und der Lüftung, neue Akkustikanlage und Umbau der Chlorgasräume). Bis auf die Rinnensanierung und die Sanierung der Heizung wurden alle Investitionen der Laufenden Rechnung belastet. Trotzdem stabilisierte sich das Defizit zwischen Fr. 730'000.-- und Fr. 760'000.-- (Ausnahme 1994: Fr. 645'000.--). Das Bad befindet sich heute in einem guten Zustand, was sich auch im Voranschlag für 1998 und 1999 zeigt. Hier wird mit einem Defizit von deutlich unter Fr. 700'000.-- gerechnet, was auch im Vergleich mit anderen Anlagen ein sehr guter Wert ist.

1. Auslastung mit zusätzlichen Aktivitäten und Angeboten verbessern

Folgende regelmässige Belegungen sind vorhanden:

Montag:	ab 18.00 Uhr	Triathlonclub
Dienstag:	ganzer Tag	Xundheitstag mit diversen Aktionen (Warmwassertag), Rheumaliga
	Abend	Kurse Schwimmschule
Mittwoch:	Vormittag+Abend	Kurse Aqua-Walking
	Abend	Kurse Schwimmschule
Donnerstag:	ab 16.30 Uhr	Schulsport
	ab 17.30 Uhr	Triathlonclub
Freitag:	Vormittag	Schule
	ab 16.30 Uhr	Schulsport
	Abend	SLRG
Samstag:	Vormittag	Tauchschule, Kurse Schwimmschule
Sonntag:	Vormittag	Tauchschule

Die Belegung durch die Schwimmschule konnte verdoppelt werden. Daneben gibt es weitere Belegungen im unregelmässigen Abstand: IVSCH-Schwimminstruktorenausbildung, IGBA-Badangestelltenausbildung, Bilderausstellungen, Trainingslager von Schwimmvereinen, Meisterschaftsspiele im Disc-Golf, private Geburtstagsfeiern, Geschäftsanlässe (z.B. Martin Eugster Uhren) und auch eine 1. August-Feier eines Vereines fand im Bad statt.

Zudem finden immer wieder Aktionen auch vom Bad her statt. Hier seien folgende erwähnt:

Jugend-Brevet-Kurs, Gratis Orangensaft beim Frühschwimmen, Romantischschwimmen mit Musik, Synchronschwimmvorstellungen, Aktion "Ferien daheim, aber nicht allein", 1. Mai-Aktionstag mit Gratiseintritt, persönliche Informationsschreiben an Saison- und Jahreskartenbesitzer, Wettbewerbe, Bade(s)pass mit Kloten, Dielsdorf und Bülach, Flohmarkt mit 45 Tischen (Gratiseintritt), Blutdruckmessaktionen, Übertragung der Fussball-WM-Spiele auf Grossleinwand, Kerzenschwimmen mit Musik, Kung Fu-Demonstration/Show usw.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 25. August 1998

Leider mussten auch Rückschläge registriert werden. Der Versuch, den Flohmarkt mit der Präsentation des einheimischen Gewerbes zu ergänzen scheiterte am Desinteresse des Gewerbevereins. Die Idee, die jährliche Auto-Show auf dem Badareal durchzuführen, konnte bisher auch noch nicht realisiert werden. Hier sind unter anderem Probleme mit der Gesundheitsabteilung (Bewilligungsverfahren gibt Probleme wegen den Gefahren durch Öl und Benzin) nicht gelöst. Gerade solche grossen Aktionen würden jedoch das Bad einer breiteren Bevölkerung ins Bewusstsein bringen.

Im Weiteren wurde in den letzten Jahren ein Badi-Shop eingerichtet und der Betrieb der Sauna übernommen.

Die Leitung des Badbetriebs überlegt sich ständig weitere Aktionen und ist auch gegenüber Anfragen von aussen stets offen. Die Badanlage soll/kann auch im ungewöhnlichen Rahmen genutzt und zur Verfügung gestellt werden.

2./3. Umnutzen des Lehrschwimmbeckens und Verlegen der dortigen Aktivitäten in die Badanlage Bruggwiesen

Die Idee, das Lehrschwimmbecken der Schule zu schliessen, wurde in der Vergangenheit schon mehrmals aufgeworfen, untersucht und diskutiert (letztmals 1993/94). Die Meinung der Schule, dass der Schwimmunterricht in der bewährten Form im Lehrschwimmbecken beibehalten werden soll, wurde jeweils vom Stadtrat unterstützt. Die Situation sollte wieder überprüft werden, wenn Investitionen die Kompetenz des Stadtrates übersteigen.

In der Begründung des Postulates wird erwähnt, "der Schulsport in dieser Disziplin wird nur noch in der Anlage Bruggwiesen stattfinden". Dies legt den Verdacht nahe, dass der eigentliche Zweck des Lehrschwimmbeckens nicht bekannt ist. Die Disziplin "Schwimmen" im Schulsport (Mittel- und Oberstufe) findet nämlich nicht im Lehrschwimmbecken, sondern seit jeher im Bruggwiesenbad statt. Tatsächlich dient das Lehrschwimmbecken dem Schwimmunterricht an der Unterstufe, der dank des regulierbaren Wasserniveaus hier alters- und grössengerecht optimal erteilt werden kann. Der zu verzeichnende Erfolg ist sicher auch diesen guten Rahmenbedingungen zu verdanken. Die Überführung des Schwimmunterrichts (zur Zeit 28 Lektionen pro Woche) ins Hallenbad dürfte die Schule vor grössere Probleme stellen, da wegen betrieblichen Gegebenheiten und anderen Belegungen diese nicht 1:1 erfolgen könnte. Die ohnehin schon beträchtliche Komplexität der Stundenplanerstellung erhielte durch diese Einschränkungen eine weit grössere Dimension. Der auf Elternwunsch eingeführte "koordinierte Stundenplan" würde in höchstem Masse gefährdet, mindestens drei Lektionen müssten extern unterrichtet werden.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 25. August 1998
BESCHLUSS NR.

Ausserdem sind folgende ins Gewicht fallende Punkte zu berücksichtigen:

- Schüler und Lehrer werden im Lehrschwimmbecken nicht durch anderweitigen Badbetrieb gestört und abgelenkt (dies gilt aus anderer Sicht auch für die Badegäste im Bruggwiesenbad).
- Die vielen fremdsprachigen Schüler bringen auch Verständigungsprobleme mit sich, welche in einem kleineren Rahmen (wie im Lehrschwimmbecken) wesentlich besser bewältigt werden können.
- Im Lehrschwimmbecken kann der Schwimmunterricht effizienter gestaltet werden. Hier sind vor allem die vielen Kinder aus fremden Kulturkreisen zu erwähnen, welche vielfach eine grosse Scheu vor dem Element Wasser zeigen und deshalb viel Zuwendung benötigen.
- Im Lehrschwimmbecken haben nur die Schüler der Anlage Lättenwiesen die längeren Wegzeiten. Diese werden an Randstunden unterrichtet, um die übrigen Lektionen zeitlich nicht einzuschränken.
- Der Schwimmlehrer hat im Lehrschwimmbecken dank der geringeren Dimensionen jederzeit den nötigen Überblick.
- Bedeutende Beträge wurden in den letzten Jahren in das Sicherheitskonzept der Schulanlagen investiert. Der Schwimmunterricht im Bruggwiesenbad birgt ein zusätzliches Gefahrenpotential durch die gemeinsame Nutzung der Garderoben mit anderen Badegästen in sich. Zudem ist der Ablauf Garderobe - Dusche - Bad - Dusche - Fön - Garderobe im Lehrschwimmbecken besser überschau- und kontrollierbar.
- Das Lehrschwimmbecken wird mindestens an einem Samstag pro Monat auch vom Behindertensport genutzt. Das Lehrschwimmbecken mit seiner geschützten Privatsphäre erlaubt diesem Personenkreis, frei von der hemmenden Anwesenheit Aussenstehender dieser sehr wertvollen sportlichen Betätigung nachzugehen.

Das Lehrschwimmbecken kann zur Zeit mit einem finanziellen Aufwand von Fr. 38'000.-- pro Jahr betrieben werden. Eine Abgeltung der Zeiten an die Badanlage Bruggwiesen würde höher ausfallen. Aufgrund eines Gutachtens der Firma Bafilco AG ist mit einem gewissen Renovationsaufwand zu rechnen. Dieser beläuft sich abhängig vom Umfang zwischen Fr. 27'000.-- für die Revision der Filterpumpen und Erneuerung von Rohrleitungen und Fr. 79'000 für eine umfassende Renovation, bei welcher zusätzlich die Wassereinspeisung nach aktuellen SIA-Empfehlungen erneuert wird.

Im Postulat wird erwähnt, dass alle angeregten Massnahmen keine finanziellen Investitionen erfordern. Tatsächlich wäre eine Umnutzung für "Gymnastik und Theater" aber auch jeder andere Verwendungszweck mit hohen Kosten für bauliche Veränderungen, Einrichtungen und Mobiliar verbunden. Zudem bessert sich durch die Verlegung der Schwimmstunden in das Bruggwiesenbad die finanzielle Situation für die Stadt nur unwesentlich (interne Umbuchungen). Gleichzeitig würden die vielen Vorteile des Lehrschwimmbeckens preisgegeben.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 25. August 1998
BESCHLUSS NR.

4. Saisonale Öffnungszeiten des Badrestaurants

Das Badrestaurant wird an eine private Person verpachtet. Die Liegenschaft wird durch die Stadt unterhalten und bereitgestellt. Der heutige Pächter ist mit der Betriebssituation zufrieden; aus dieser Sicht ist keine Veränderung angezeigt. Aus Sicht des Badbetriebs ist es sehr wünschenswert, ein Restaurant - aus Attraktivitätsgründen - in Betrieb zu haben. Seit das Bad betrieben wird, konnte ein Restaurant im Sommer, wie auch im Winter, den Gästen zur Verfügung gestellt werden; allerdings in ganz verschiedenen Betriebsformen (Pächter, städtische Gerantin). Folgende Aufwendungen verzeichnete die Stadt:

Defizit 88 (städtische Gerantin):	noch bei Abteilung G+U	Fr. 46'031.10
Defizit 89 (Pächter):	G+U	Fr. 51'118.75
Defizit 90 (Pächter):	G+U	Fr. 64'287.60
Defizit 91 (Pächter):	J+S	Fr. 25'669.05
Defizit 92 (Pächter):	J+S	Fr. 24'804.10
Defizit 93 (Pächter):	J+S	Fr. 13'761.85
Defizit 94 (Pächter):	J+S	Fr. 13'935.45
Defizit 95 (Pächter):	J+S	Fr. 24'350.80
Defizit 96 (Pächter):	J+S	Fr. 18'973.25
Defizit 97 (Pächter):	J+S	Fr. 22'320.65
Voranschlag 98 (Pächter):	J+S	Fr. 4'500.00

Solange an der Infrastruktur (Gerätschaften) keine grossen Änderungen, Ersatzbeschaffungen anfallen, sollten die Zahlen des Voranschlages 1998 auch für die Zukunft in etwa stimmen. Der Nutzen des Restaurants als "Attraktivität" sollte nicht unterschätzt werden. Die Kosten für die Stadt sind zur Zeit gering. Sollte der heutige Pächter aus wirtschaftlichen Gründen kündigen, müsste eine saisonale Öffnung (Kosten für die Infrastruktur würden nicht geringer, Pacht evtl. schon) oder eine generelle Schliessung ins Auge gefasst werden. Der Aufwand für das Restaurant darf nicht mehr die früheren Dimensionen erreichen. Die Stadt ist jedoch ausserordentlich froh, einen Pächter zu haben und will die heutige Partnerschaft pflegen.

Auf Antrag des Jugend- und Sportvorstandes und der Schulpflege

BESCHLIESST DER STADTRAT:

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 25. August 1998
BESCHLUSS NR.

1. Von den vielfältigen Aktionen in der Badanlage Bruggwiesen und der breiten Nutzung derselben wird Kenntnis genommen. Die Betriebsleitung wird angehalten, diesen Standard zu halten oder auszubauen und für Neues weiterhin offen zu sein.
2. Der Schwimmunterricht der Unterstufe ist auf Grund der aufgezeigten Überlegungen weiterhin im heutigen Rahmen im Lehrschwimmbekken durch zu führen. Sobald Investitionen anfallen, welche die Kompetenz des Stadtrates überschreiten, wird die Situation des Lehrschwimmbekkens neu beurteilt.
3. Beim Betrieb des Badrestaurants sieht der Stadtrat zur Zeit keinen Handlungsbedarf.
4. Dem Gemeinderat wird beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Mitglieder des Gemeinderates
 - Schulpflege
 - Schulpräsident
 - Stadtrat
 - Jugend- und Sportvorstand
 - Liegenschaftenvorsteherin
 - Schulsekretariat
 - Jugend- und Sportabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Betriebsleiter Bad

RWSBS-XXPostulatCondoleo

NAMENS DES STADTRATES
Der Präsident: Der Schreiber:

J. Leuenberger H.R. Bauer

VERSANDT:
27. AUG. 1998